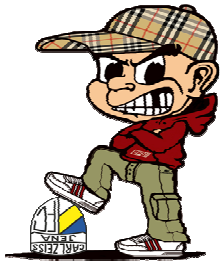
BLOCK 3

NUMMER 83



Das nächste Auswärtsspiel findet am 7.11 statt. Höchstwahrscheinlich scheint es ins Westfalenstadion zu gehen. Viele werden wohl die kostenlosen Busse nutzen wollen. Wer trotzdem Zug fahren will, kann sich 6:30 Uhr am Bahnhof einfinden. Um 7:10 Uhr geht es dann Richtung Dortmund.

Der Einleitungstext fällt diese Woche dem großen Aufruf, das Spiel unserer Zweiten am 29.11 zu besuchen, zum Opfer. Zu Gast an der Grubenstraße ist zu diesem Termin der verhasste Werbeverein RB Leipzig. Mit dem Aufruf will man den „ewig treuen“ Fans dieses Produktes nicht zeigen, dass sie ein Zuschauermagnet darstellen - vielmehr soll viel Platz für Unmutsbekundungen an diesem Tag reserviert werden.
Da seit dem letzten Heimspiel nur eine Woche vergangen ist, haben wir diesmal nur ein Bericht (logisch, oder?) und dafür ein paar bilderlose Texte zusätzlich. Nun schreitet in die Kurve, begrüßt den Vfl Osnabrück mit unserem Extrainer und schreit sie nieder.

Sport frei!

24.10.09
FC Rot-Weiß Erfurt vs. Jahn Regensburg (0:0)
Zuschauer: 4632(70 Gäste)

Irgendwelche verblödeten Zeisser, die nichts besseres zu tun haben, als die Erfurter Fans per Handyvideo wegen diversen „Schmährufen“ anzuscheißen und nun noch ein paar hübsche Kameras im Stadion, welche auf politisch inkorrekte Leute bis zum letzten Pickel ran zoomen können(ja richtig, natürlich sollen in Wirklichkeit seit Jahren nicht mehr vorgekommene Ausschreitungen verhindert/gefilmt

werden). Es wird immer kuscheliger beim Fußball. Also hieß es seit diesem Tag, immer schön grinsend dem Spiel beiwohnen. Regensburg mit einer vornehmen Abordnung sangesfreudiger Personen und einem Transpi „Freiheit für Ultras“(welches im freien Nebenblock platziert wurde) angereist und auch mit ordentlich Schwenkmaterial ausgestattet. Hatte man also nicht zu viel erwartet. In unserem Block konnte man wetterbedingt viel Platz ausmachen, nichts desto trotz versuchte man mit dem An-

pfiff sein Bestes. Gelingen wollte es nicht. Das gesamte Spiel über gab es nur unterdurchschnittlichen Support für eine durchschnittlich spielende Mannschaft. Einzig die neue Satzkonstruktion „Ziegner du

Prinzessin“ sorgte für ein bisschen Heiterkeit unter dem „political correctness“ - geschädigten Publikum. Auf UR-Seite war stadionbedingt zwar wenig zu hören, jedoch konnte man bei den 39 Spargeltarzanen plus einem dicken Klumpen eine annehmbare Bewegungs– und Schwenkfreude ausmachen. Zur zweiten Halbzeit war es den Regensburgern wohl zu warm und es wurde in sengender Hitze oberkörperfrei weiter supportet. Bei uns konnte man eine leichte Steigerung ausmachen, welche in einem 5-10 minütigen Dauersupport gipfelte - die letzten 10-15 Minuten sollte man jedoch nicht weiter erwähnen. Was dürfen sich die Datenspeicherer (was passiert eigentlich mit den Aufnahmen, wenn das Spiel vorbei ist und keine oberkrassen Ausschreitungen stattfanden?) also nach Sichtung des Materials notieren? Lahmes Spiel, kaum Support und nicht mal die 5000er Marke an Zuschauern geknackt. Das nennt man dann wohl „fantechnisch inkorrekt“.

Groundhopping

Sonntag nach dem Heimspiel gegen Wehen-Wiesbaden machten sich 4 Leute um 11 auf nach Kassel um das Regionalliga- Süd Spiel KSV Hessen Kassel vs. SG Eintracht Frankfurt II zu besuchen. Die 2 stündige Fahrt verging mit einigen Diskussionen und dem ein oder anderen Getränk relativ schnell. In Kassel gab es keine Probleme, das Stadion zu finden, so dass man ca. 2 Stunden vor Anpfiff auf dem Parkplatz des Auestadions ankam. Das Stadion liegt genau neben der Eissporthalle der dortigen beheimaten Kassel-Huskies. Nach kurzer Überlegung entschied man, sich heute mal auf der Tribüne nieder zu lassen und so kaufte man für 10 € eine Karte für die Osttribüne. Ein Stadionheft gab es, unfreiwillig vom Verein, kostenlos dazu. Vor dem Eingang der Nordtribüne, Platz der Scena Chassalla 913, erwarb man dann noch den ein oder anderen Aufkleber bevor man sich ins Stadioninnere machte. Das Einzige was am Eingang gemacht wurde, war das Einreißen der Eintrittskarte. Taschenkontrolle bzw. befummeln des Körper waren hier Fehlanzeige. So kann‘s gehn...
Als erstes wurde der Bratwurst- Test gemacht. Für 2,50 € bekam man eine Wurst die auch den Namen Bratwurst verdient hat. Die wohl leckerste Bratwurst die ich seit langem in einem Stadion verzehrt habe. Dafür kostete das 0,3 Liter Krombacher- Bier 3,00 € zzgl. Pfand. Das Stadion, welches 18.800 Zuschauer fasst, ist ein echter Leckerbissen. Ein wenig Wehmut machte sich breit als man sah, dass das Tribünen Dach, sich bis über den Heimblock zieht. Wie gerne hätte man das auch bei uns in Erfurt.
Zwischen Fanzsene und Verein/ Ordnungsdienst scheint ein ganz gutes Verhältnis zu herrschen, konnte man zum Fahnen aufhängen einfach mal das Zauntor öffnen und in den Innenraum laufen. Ca. 10- 15 Leute auf der Laufbahn sind in Kassel anscheinend üblich. Zaunbeflaggung von unserem Platz nicht so gut zu sehen. Auf Frankfurter Seite erblickte man niemanden der Ultrá- Szene, lag wohl am zeitgleichen Heimspiel der ersten Mannschaft gegen den Hamburger SV im heimischen Waldstadion. Zum Anstoß waren dann laut Verein 4.500 Zuschauer im Stadion. Der Heimblock legte dann auch gleich ordentlich los, mit einem Capo wie er sein sollte: Total am ausrasten, puschen, motivieren und seine Halsschlagader sprang einem aus 20 Meter Entfernung fast an. Jedoch war das Liedgut von Kassel doch sehr "YouTube" verdächtig. Dafür wussten die Schlachtrufe wie "Scheiss Südhessen" oder "KSV" zu überzeugen. Lieblingslied der Jungs scheint aber " Alle sind für Kassel" zu der Melodie von Twisted Sister- "When i gonna take it" zu sein. Auch sehr auffällig der große Anteil weiblicher Fans in der Kurve. Auf Frankfurter Seite ca. 30- 40 Leute mit 3 Fahnen und 5 Schwenkern. Hören konnten man sie nicht einmal, Gästeblock ohne Dach & Kassel klar in der Überzahl. Dafür dürfte sich die Zahl der Fans und der Bullen im Gästeblock die Waage gehalten haben. Kassel gewann das Spiel durch ein Tor in der 73. Minute verdient mit 1:0 und man entschied sich noch eine Halbzeit der Zweiten Mannschaft, welche kurz darauf ca. 500 Meter neben dem Stadion spielte, anzuschauen. KSV Hessen Kassel II spielte in der Landesliga Hessen gegen den FSV Dörnberg. Eintritt hier 5 € Vollzahler und Ermässigt 3 €. Die halbe Stunde bis zum Anstoß vertrieb man sich mit einem Bier, jetzt nur noch 2 € und dem Betrachten weiblicher Körperteile. Auch ein paar Gestalten der Scena Chassalla 913 konnte man hier ausmachen. In einem anständigen und hart geführten Spiel sah man bis zur Halbzeit 2 Tore für Kassel II. Das Spiel endete 4:0 für die Zweitvertretung des KSV. Auf der Rückfahrt stand man noch im Stau und im Burger King traf man die Busse der Hamburger welche aus Frankfurt kamen, so das man gegen 22:00 Uhr wieder in der geliebten Blumenstadt ankam.

Einar von Fanatics EF

RB Leipzig – Fluch oder Segen für die Region?

Eine etwas andere Blickwinkel auf neuen Fußballverein aus Leipzig

Wir alle haben vom neuen Fußballverein "RB Leipzig" gehört oder gelesen. Es ist ein Projekt des Firmengründers von Red Bull, der österreichische Getränkehersteller Dietrich Mateschitz.

In seiner Firma ist es Gang und Gäbe, dass eine sehr hohe Prozentzahl des Jahresumsatzes in das Marketingkonzept gesteckt wird. Dieses Konzept sieht vor, dass der Markenname "Red Bull" nicht nur durch das Sponsoring einiger Events, wie zum Beispiel die "Red Bull X-Fighters" (ein Motorcross-Event), oder die eher bekannten "Red Bull Air Race Series" (ausgestrahlt auf RTL), sondern gerade auch das Umbenennen von einigen Sportvereinen. Ersteres, die finanzielle Unterstützung einiger Events, ist wohl das geringste Problem. Was wären manche Veranstaltungen ohne einen Sponsor? Vor allem agiert Red Bull hier in so genannten Nischensportarten. Diese meist Extremsport-Events leben von dem Geld von Red Bull und wären ohne dieses schwer durchführbar. Hier ist in meinen Augen also ein eher positiver Effekt des Red Bull Marketingkonzeptes.

Um zum Ausgangsthema "RB Leipzig" zu kommen, werden wir uns die andere Seite des Red Bull-Marketing-Projektes angucken: Das Kaufen und Unterstützen von Sportvereinen. RB Leipzig ist sicherlich nicht das erste Projekt auf diesem Gebiet. Gerade uns Erfurter Fans wird noch der Testspielgegner "Red Bull Salzburg" geläufig sein. Aber auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, manch einen wird es nicht wundern, finden wir Red Bull-Vereine. Zu nennen wäre hier vor allem der Fußballverein "New York Red Bulls". Aber Red Bull Salzburg könnten wir praktisch als das Vorbild von RB Leipzig betrachten – in gewisser Weise. Während der Vorgängerverein SV Austria Salzburg bereits in der obersten österreichischen Liga spielte, fand man des SSV Markranstädt (Vorgänger von RB Leipzig) im Fußballniemandsland. Und der vielleicht letzte Unterschied beider Vereine ist die Namensgebung. In Österreich ist es erlaubt, dass Fußballvereine den Namenszug des Sponsors tragen dürfen. Dies war in Österreich auch schon vor Red Bull so. Nach den Statuten des Deutschen Fußballbundes (kurz DFB) ist es allerdings nicht erlaubt. So kam der Namenszug Rasenball Leipzig (kurz RB Leipzig) zustande. Das war es kurz und knapp mit den Unterschieden.
Laut Presseberichten soll der Firmenchef Mateschitz über 100 Millionen Euro in RB Leipzig stecken, mit nur einem Ziel: Bundesliga!
Doch stellen sich die Strategen von Mateschitz clever an. Es wurde das Jugendleistungszentrum des Insolventen Clubs "FC Sachsen Leipzig" übernommen und man verkauft sich als Heilsbringer für die Fußballregion Leipzig. Sprich: Man investiert in die Jugend und möchte einer Region erfolgreichen Bundesligafußball bringen. Woher kennt man das? Natürlich! Für einige ist 1899 Hoffenheim schon Alltag geworden, doch genau hier findet man das Konzept. Und es hat Erfolg! Denn eine Studie des Vermarkters Sportfive hat ergeben, dass die Hoffenheimer die Zweitbeliebteste Mannschaft der Bundesliga ist. Man kann aber nicht davon ausgehen, dass es RB Leipzig ähnlich ergehen wird. Wird Hoffenheim fälschlicherweise als der kleine Dorfverein angesehen, hat RB eine andere Ausgangslage. Allen ist der große Sponsor "Red Bull" ein Begriff. Man darf gespannt sein, wie sich das Bild über RB entwickelt. In den Medien zumindest wird RB als Heilsbringer für die gesamte Region angesehen. In gewisser Weise, das muss man zugeben, hat man hier nicht ganz Unrecht, denn ein Bundesligaverein bringt Leipzig viel Geld. Auswärtige Fans übernachten, tanken, essen, trinken und shoppen in Leipzig. Das bringt Steuergelder – wichtig für die Region. RB Leipzig zieht die Aufmerksamkeit auf Leipzig – eine Investition in die Tourismusbranchen – wichtig für die Region.
In meinen Augen kann man also zweifelsfrei feststellen, dass RB Leipzig positive Effekte mit sich bringt, in finanzieller Hinsicht.
Doch worum geht es im Fußball? Geht es darum, dass man mit Fußball eine Region finanziell stärkt? Geht es darum, dass ein Produkt vermarktet wird? Geht es darum, dass man mit Fußball die Tourismusbranche ankurbelt? NEIN!

Wir sollten uns unseren Sport nicht verdrehen lassen. Beim Fußball geht es um Kampfgeist, um Teamfähigkeit, Zweikampfstärke, technische Raffinessen und taktische Feinheiten. Der Sport lebt von seiner Tradition, von den Millionen Fans weltweit. Was wäre Fußball ohne Fans? Fußball ohne Zuschauer. Unvorstellbar! Im Fußball geht es um mehr als nur Geld. Es geht um Prestige, es geht um das Besser-Sein, aber nicht finanziell, sondern auf rein sportlicher Ebene.
Wir sollten bei allen finanziell positiven Aspekten für die Region abwägen, für welchen Preis wir die erhalten. Langfristig werden Vereine wie Chemie und Lok am großen Konkurrenten wohl untergehen. Mit ihrem Fanstamm zwar immer tief verwurzelt, wird aber nicht Lok, sondern eher RBL neue Fans anlocken. Traurig aber wahr...das sind die Auswüchse unserer heutigen Gesellschaft.
PhS

Stadionverbot auf Verdacht

Es gibt auch in unserem Fanumfeld einen erhabenen Kreis derer, die der Meinung sind, Stadionverbote sind, wenn sie ausgesprochen wurden, schon irgendwie gerechtfertigt und der Betroffene wird eine Denkpause zu Recht verdient haben. Alles Diskutieren bringt die Leute von ihrer, subjektiv gesehen, engstirnigen Meinung nicht ab. Auch unzählige Beispiele führen nur zu polemischen Trotzaussprüchen des jeweiligen Gegenüber. Auch ein aktueller Fall wird zu keiner Einsicht dieser Leute führen, soll jedoch hier der Vollständigkeit halber kurz erwähnt werden. Im April 2006 verhängte der MSV Duisburg ein bundesweites Stadionverbot gegen einen Fan des FC Bayern München, welcher nach Zeitungsberichten(also Vorsicht!) der Schickeria zu zuordnen ist. Nach dem Spiel Bayern gegen Duisburg kam es zwischen Teilen beider Fangruppen zu Nettigkeiten am Stadionzaun. Der Betroffene stand wohl mehrere hundert Meter entfernt (und will nach eigenen Angaben mit Gewalt beim Fußball nichts zu tun haben). Als Die Polizei ca. 60 Mann festnahm, war auch der Betroffene darunter. Es folgte der Klassiker der Personalienfeststellung - dies war von Seiten des MSV die Grundlage der Stadionverbote. Die oben genannte Person klagte dagegen und ging bis zum Bundesgerichtshof. Mittlerweile ist die Anzeige(Landfriedensbruch) gegen ihn wegen Geringfügigkeit eingestellt worden, das SV wurde jedoch vehement aufrecht erhalten weil „[...] das Strafverfahren nur wegen Geringfügigkeit eingestellt wurde, nicht aber, weil der Tatverdacht nicht ausgereicht hätte“. Unterm Strich haben wir hier wieder das altbekannte Desaster: Verfahren eingestellt bzw. frei gesprochen und trotzdem versuchen die(meist fremden) Vereine, dieses SV aufrecht zu erhalten - niederträchtiger Weise bundesweit. Nun fand vor kurzer Zeit die Verhandlung vor dem BGH statt...und der Betroffene verlor. Nach den Worten des BGH ist das Stadionverbot vom "Hausrecht" des Vereins gedeckt. Danach reichen dafür bereits "objektive Tatsachen", die künftige Störungen befürchten lassen. Weil auch die anderen Zuschauer vor Randale geschützt werden müssten, dürfen laut BGH die Hürden für ein Stadionverbot nicht zu hoch gehängt werden. Nur bei "Willkür" sei ein Ausschluss unzulässig. Alles Protestieren verschiedener Faninitiativen gegen die Kriminalisierung auf Verdacht half nichts. Die trockene Reaktion des DFB, dass er seine "Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten" erst 2008 überarbeitet habe, die Höchstdauer schon von fünf auf drei Jahre herabgesetzt wurde und jeder betroffene Fan noch einmal von seinem Verein angehört werden soll, hat weder mit den Kritiken der Faninitiativen zu tun, noch ist zwischen den Zeilen eine Einsicht zu erkennen. Vielmehr wird der Betroffene weiterhin stur als Täter eingestuft: „Wir sehen dies als Bestätigung unserer Linie, durch Erlass von Stadionverboten gegen Gewalttäter oder Randalierer friedliche Fans vor gewaltbereiten Zuschauern zu schützen“ (DFB-Sicherheitsbeauftragte Helmut Spahn). Da auch der Anwalt des Klägers das Urteil verfassungsrechtlich für „sehr bedenklich“ hält und eine Verletzung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts und des Gleichheitsgrundsatzes vorliegen sieht, geht es nun vor das Verfassungsgericht. Man darf also gespannt sein.
Dass jedem notorischen Kneipenschläger seine Taten einwandfrei nachgewiesen werden müssen und bei schweren Vergehen im Alltag erst kostspielige Gutachten dazu führen, dass jemand als „Täter“ eingestuft wird, lässt den gemeinen Fußballfan, welcher sich in einer Situation, wie oben beschrieben, vorfindet, nur resignierend den Kopf schütteln. Aber was will man bei einem Sport, welcher mittlerweile zum lohnenden Event einiger Weniger geworden ist, machen?! Geld steht wohl auch auf diesem Gebiet über dem Gesetz.

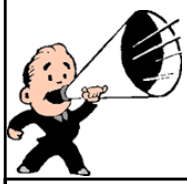
Lieder für die Kurve

Folgendes Liedchen wird in naher Zukunft den Weg in die Kurve finden, anbei schon einmal der Text zum Einprägen:

(Melodie: Albert Hammond - Down by the river)

Wir sind jedes Spiel dabei,
denn für uns gibts nur ein Verein.
Unser Leben unser Stolz-Oh Rot Weiß Erfurt
In guter wie in schlechter Zeit
sind wir für unsern Club bereit.
Unser Leben unser Stolz–oh Rot Weiß Erfurt..

Refrain:
Oh Rot Weiß Erfurt, Oh Rot Weiß Erfurt
Unser Leben unser Stolz - Oh Rot Weiß Erfurt



Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 07.11.09 14:00 Uhr.Borussia Dortmund II vs. RWE
Sa.: 21.11.09 14:00 Uhr RWE vs. Holstein Kiel
Sa.: 28.11.09 14:00 Uhr Wacker Burghausen vs. RWE
2. Mannschaft:
Sa.: 31.10.09 14:00 Uhr Carl Zeiss J*** va. RWE II
So.: 08.11.09 14:00 Uhr RWEII vs. FSV Zwickau
Sa.: 21.11.09 14:00 Uhr Borea Dresden vs. RWE II
A-Junioren:
So.: 01.11.09 11:00 Uhr Holstein Kiel vs. RWE
So.: 08.11.09 11:00 Uhr RWE vs. VfL Wolfsburg
So.: 15.11.09 13:00 Uhr Energie Cottbus vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00
Kontonummer: 113 120 8095
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Blickfang Ultra 13

Blickfang Ultra 13: Auf 88 prallgefüllten, farbigen Seiten gibt es diesmal folgendes:

* Interview mit der Schickeria München, tiefgründig und sehr ausführlich, was der Umfang von exakt 22(!) Seiten beweist
* Kurven & ihre Lieder: Das Anti-Policia-Lied von Napoli
* Matchreports: Darmstadt vs. Mannheim (aus beiden Perspektiven), Steaua Bucuresti vs. Dinamo Bucuresti & CSKA Sofia vs. Levski Sofia (neutrale Sicht) + Kurztext inkl. Bilder zum Derby Nimes vs. Montpellier
* Blick in die Kurve: Violet Crew Osnabrück
* Wie erging es eigentlich der BSG Chemie Leipzig bzw. den Diablos in ihrer ersten Saison?
* Hansa Rostock - Das war die Saison 08/09 (Rückblick im altbewährten Blickfang Ost-Style)

Erlebnis Fussball Ausgabe 44

* Großes Interview Generation Luzifer
* Bericht Pfalz Inferno
* Bericht Frenetic Youth
* Bericht Erfordia Ultras
* Bericht Ultras Essen zum Spiel gegen Kleve
* Draussen - Das Stadionverbotsmagazin der Violet Crew
* Choreobericht Cottbus
* Choreobericht Burghausen
* Bericht Burghausen - Dortmund 2 von The Unity
* Veränderungen - Fussball im Wandel
* Polizeieinsatz in Hamburg
* Choreobewertung 2008/2009
* Pyroverbot in Österreich - Genereller Bericht plus Texte von VK91 und Fanatics Austria Wien Interview Spirit of Shankly, FC Liverpool

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.